

E. Als fünfte Recension bleibt die Uebearbeitung zu besprechen übrig, welche unter dem Namen *Annales Einhardi* geht. Da Pertz von 801 an nicht die *Ann. Laur.*, sondern die *Ann. Einh.* seiner Ausgabe zu Grunde gelegt hat, wodurch dem Irrthum Vorschub geleistet wird, dass die letzteren von da an das Original, die ersteren die Ableitung seien, so ist es vielleicht nicht überflüssig, ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass das Verhältniß auch nach 801 dasselbe bleibt. Denn wenn E bis 801 von den *Ann. Laur.*, und zwar (wegen der Interpolationen zu 785 und 792) von dem Archetypus der Klasse D abhängig ist, wenn ferner C und D aus einer gemeinsamen Vorlage abgeleitet sind, die schon bis 829 reichte, und wenn endlich die nähere Verwandtschaft zwischen D und E bis 829 fort-dauert (vgl. S. 308), so muss E eben bis 829 von D abhängig sein.

Die zahlreichen Hss. von E gehen mit Ausnahme einer einzigen, von der nur ein Bruchstück erhalten ist, auf einen Archetypus (Ex) zurück, in welchem diese Annalen an Einhards *Vita Karoli* angehängt waren. Die älteste dieser Hss. ist

E1. der Wiener Codex n. 510, früher hist. prof. 654, in Quart (Pertz 1), von mir in Stralsund neu verglichen. Derselbe besteht aus drei Theilen, welche aus verschiedenen Zeiten stammen. Die ersten dreissig Blätter enthalten die '*Hystoria Apollonii Tyri*' von einer Hand aus der zweiten Hälfte des XI. Jahrh., die letzten acht sind die erste Lage einer '*Epistula Domini nostri Iesu Christi descendens de celo super altare sancti Petri apostoli in Hierusalem*' von einer Hand des XI. oder XII. Jahrh. Der Haupttheil in der Mitte (Bl. 31—133) ist eigentlich ein Codex für sich, welcher schon dem Ende des X. Jahrh. angehört. Er enthält auf Bl. 31—55 die *Vita Karoli* und in unmittelbarem Anschluss daran von demselben Schreiber die Annalen; dieselben beginnen mitten auf Blatt 55 ohne Ueberschrift und reichen bis zur Mitte von Bl. 132'. Beim Jahre 741 ist nicht einmal die Zahl hinzugefügt, die folgenden Jahre 742—747 tragen falsche Zahlbezeichnungen, erst mit 748 kommt die Zählung in Ordnung. Zwischen Bl. 130 und 131 fehlen die beiden innersten Blätter der zwölften Lage, und nach Bl. 134 ist noch eins ausgefallen; dadurch sind zwei Stücke des Textes von '*in Italiam*' in 822 (SS. I, 209, 27) bis '*dolo ipsi(us)*' in 823 (210, 37) und von '*Cordubam missus*' in 824 (213, 13) bis '*incendiis et direptio(nibus)*' in 825 (213, 36) verloren gegangen. Die